

Oberharz am Brocken

Redaktion:
Burkhard Falkner (bfa), Tel.: 01 72 / 9 13 52 04, Fax: 0 39 43 / 92 14 29, redaktion.oberharz@volksstimme.de

Service-Agentur:
Reisebüro Köhler, Oberstadt 65, 38877 Benneckenstein, Tel.: 03 94 57/9 10 03 info@benneckenstein.de

Entspannen bei Fledermaus, Höhlenspinne und Olm

Warum Touristen in Rübeland auf einem Kunstwerk sitzen können



Amy, Kaylan und Clara Vranke (von links) aus dem niedersächsischen Gifhorn sind die ersten Gäste der Rübeländer Hermannshöhle, die auf der neuen Bank mit Grottenolm, Fledermaus und Höhlenspinne Probe sitzen dürfen. Foto: Holger Manigk

Wer an die Hermannshöhle in Rübeland denkt, kommt fast automatisch auf Grottenolm, Tropfsteine und Fledermäuse. Diesen Oberharzer Wahrzeichen wurde nun im Foyer ein hölzernes Denkmal gesetzt.

Von Holger Manigk
Rübeland • Die Wartezeit auf eine Führung können sich Besucher der Rübeländer Hermannshöhle nun unter den Blicken dreier Wahrzeichen der Grotte vertreiben. Zu sehen sind auf der hölzernen Sitzgelegenheit neben den tierischen Bewohnern Höhlenspinne, Grottenolm und Fledermaus auch Höhlenforscher und die markanten Tropfsteine, die die Gäste im Inneren erwarten.

„Für uns ist die neue Bank ein echter Hingucker – und die perfekte Ergänzung zur Bärenbank in der Baumannshöhle, die wir 2018 eingeweiht haben“, sagt Thomas Schult. Wie der Leiter des Tourismusbetriebes der Stadt Oberharz am Brocken betont, sei die positive Resonanz auf das Kunstwerk so groß gewesen, dass „wir ein gleichwertiges Stück für die Nachbarhöhle haben wollten“.

Dieses hat schließlich der russische Kettensägenkünstler Konstantin Smirnov geschaffen. „Viele andere Interessenten haben sich das nicht zugetraut. Er ist einmal durch die Höhle gegangen und hatte eine Idee“, berichtet Wolfgang Bonke vom Harzritter-Verein, der die Skulpturen stiftet. „Smirnov ist zweimal im Jahr bei uns zu Gast“, erläutert der Blankenburger.

Das aktuelle Werk des Russen – rund zwei Meter hoch und fast ebenso lang – sei etwa zwei Wochen vor dem jüngsten Schnitz-Wettbewerb für Kettensägenkünstler in der

Harzköhlerlei Stemberghaus entstanden. „Da stecken fünf Tage harte Arbeit drin“, sagt Bonke. Ziel seines Vereins sei es, „jedes Jahr ein neues hölzernes Highlight im Oberharz zu setzen“.

Die Hermannshöhle ist neben den eindrucksvollen

Tropfsteinformationen und ihrer Kristallkammer vor allem für ihre Grottenolm-Population bekannt. Die urzeitlichen Schwanzlurche wurden in den 1930er und 1950er Jahren aus Karsthöhlen an der östlichen Adriaküste nach Rübeland gebracht und leben seither in ei-

nem unterirdischen See in der Schauhöhle.

Diese ist zudem für zahlreiche Knochenfunde des Höhlenbären berühmt. Für Besucher ist sie seit 1890 freigegeben, entdeckt wurde das Gewölbe bei Straßenarbeiten einige Jahre zuvor.

Bilderreise vom Harz bis ans Mittelmeer

Leipziger Maler stellt in Elbingerode aus

Von Günther Breutel
Elbingerode • Mit der vor Kurzem im Diakonissen-Mutterhaus „Neuwandenburg“ eröffneten Ausstellung des Malers Joachim Zetzsche hat die Galerieleitung um Friedegard Holmer einen Glücksgriff in die Leipziger Vielfalt des künstlerischen Schaffens getan. „Impressionen“ – diesen vielversprechenden Namen trägt die Bilderschau des Leipziger Künstlers, der sich selbst als Impressionist und Grafiker darstellt. Eine größere Auswahl seines umfangreichen malerischen Schaffens hat er mit nach Elbingerode gebracht. Diese Bilder haben meist das Thema „Landschaften“.

Die Eindrücke, die er auf seinen vielen Reisen durch Europa und Deutschland in seinem Inneren aufnahm, stellt er in einem Farben- und Motivreichtum dar. Dabei half ihm sein Vermögen, die intensiven Lichtstimmungen zu erfassen und diese auf Leinwand und Malkarton zu bannen. Landschaften rund um den Gardasee herum, in Kroatien sowie aus Deutschland können die Betrachter auf Bildern verschiedenster Formate bestaunen. Dabei ist manche kräftige Farbgebung ein besonderer Blickfang für die Augen.

Zetzsches Maltechnik ist verblüffend. Ölfarben mit Pinsel oder Spachtel aufgetragen, geben allen Bildern einen plastischen Ausdruck. „Ich nehme auch schon mal einen mit Ölfarb getränkten Lappen und reibe damit über das fertig gestellte Bild, dadurch wird der Eindruck der Tiefe verstärkt“, so der Künstler bei der Erläuterung seiner Gardasee-Darstellung.

Für diese interessierten sich besonders Evelyn und Christian Kühne aus Thüringen, die

an einer Elbingeröder Wandfreizeit teilnehmen. Evelyn Kühne malt selbst und war daher besonders an dem Malstil interessiert.

Der 1959 geborene Joachim Zetzsche malte schon in früher Jugend. Er erlernte den Beruf eines Straßenbauers. Neben seiner beruflichen Tätigkeit bildete er sich in der Maltechnik autodidaktisch weiter und nahm Kontakte zu Leipziger Künstlern auf. 1993 wurde er in den Bund Bildender Künstler der sächsischen Metropole aufgenommen. Seit dieser Zeit arbeitete er freischaffend unter Anleitung von Hans Ebenbeck in einem öffentlich geförderten Atelier.

Auf Motivsuche auch im Harz unterwegs

Es erfolgte eine intensive Arbeit mit Radierungen und Tuschpinselzeichnung. Viel war er unterwegs, um Motive für seine sehenswerten Bilder zu suchen. „Ich komme auch mal wieder in den Harz, ich fand hier viele Motive“, so Zetzsche bei der Ausstellungseröffnung.

Er freute sich, dass in Elbingerode seine Werke in dieser Komplexität gezeigt werden. Er dankte der Galerieleitung und Helfern, die ihm beim Aufbau der Ausstellung halfen. Er riet den Besuchern: „Kommen Sie mal wieder und betrachten die Bilder in aller Ruhe“. Und dies sollte man tun, denn es sind sehenswerte Kunstwerke.

Die Ausstellung „Impressionen“ ist bis zum Sonntag, 7. Juli jeden Dienstag und Donnerstag von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 12 Uhr in den Galerieräumen des Diakonissen-Mutterhauses, Unter den Birken 1 in Elbingerode, zu betrachten.



Der Leipziger Künstler Joachim Zetzsche (rechts) erläutert Besucherin Evelyn Kühne bei der Vernissage seiner Ausstellung „Impressionen“ im Diakonissen Mutterhaus Elbingerode seine Eindrücke vom Gardasee. Foto: Günther Breutel

Auf Wandertour in Thüringen

Benneckenstein (mg) • Ihre nächste Tageswanderung führt die Mitglieder des Harzklub-Zweigvereins Benneckenstein und ihre Gäste in die thüringische Landeshauptstadt Erfurt. Dort wird der Erfurter Garten- und Freizeitpark im Südwesten der Stadt auf dem 265 Meter hohen Cyriaksberg besichtigt. Thema der Tour sei „Zauber aus Fernost“, heißt es in der Ankündigung auf der Internetseite der Tourist-Information Oberharz.

Treffpunkt für die Tageswanderung ist am kommenden Sonnabend, 4. Mai, um 8 Uhr das Haus des Gastes, Straße der Einheit 5 in Benneckenstein. Von dort aus geht es in Fahrgemeinschaften nach Erfurt. Auch Nicht-Mitglieder des Harzklubs sind zu der Tour herzlich willkommen, heißt es weiter.

Meldungen

Oldtimer-Treff in der Harzköhlerlei

Hasselfelde (mg) • Alte Traktoren, Autos und Motorräder können Besucher der Harzköhlerlei Stemberghaus wieder am Sonnabend, 4. Mai, bestaunen. Dann lädt die Interessengemeinschaft Oldtimer-Freunde der Stadt Oberharz am Brocken wieder zu ihrem Treff ein. Ab 11 Uhr gibt es zudem rockige Livemusik mit der Gruppe The Bobbies, teilt die Tourist-Information der Oberharz-Stadt auf ihrer Internetseite mit.

Mehr Informationen gibt es im Internet: www.harzkoehlerlei.de

Erste Führung 2019 durch Elends Kirche

Elend (mg) • Die Führungssaison in der kleinen Holzkirche Elend beginnt am Freitag, 3. Mai, um 16 Uhr. Bis Oktober können Besucher jeweils dienstags und freitags einen Blick in das fünf mal elf Meter große Gotteshaus aus dem Jahre 1897 werfen. Dessen bunte Fenster haben Elender Bürgern mit Spenden finanziert. Mehr Details erfahren Gäste bei den Führungen, die auf der Kirchwiese an der Braunlager Straße beginnen.

Spielleute im Schützenzelt

Was für ein Frühlingskonzert geplant ist

Hasselfelde (mg) • Sein fünftes Frühlingskonzert gibt der Spielmannszug Hasselfelde am Sonnabend, 11. Mai, im Schützenzelt seiner Heimatstadt. „Bisher war es immer sonntags“, teilt Jens Rieche im Namen der Gruppe mit.

Einlass ins Zelt ist ab 14 Uhr, der Beginn des Konzerts ist für 15 Uhr angedacht. „Wir planen

ein Programm von rund zwei Stunden und anschließendes ein gemütliches Beisammensein mit Musik aus der Konserve“, heißt es in der Ankündigung der Spielleute weiter. Für das leibliche Wohl sei bei der Veranstaltung ebenfalls gesorgt, so Rieche weiter. Unter anderem wird Gästen Kaffee und Kuchen angeboten.

Notarzt für den Oberharz

Neuer Standort in Rettungswache Hasselfelde

Hasselfelde (mg) • Der erste Notarztstandort in der Oberharz-Stadt wird in der nächsten Woche eingeweiht. „Dieser wird nunmehr in der neuen Rettungswache in Hasselfelde vorgehalten“, teilt die Verwaltung des Landkreises Harz mit.

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises konnte in den vergangenen Monaten

mehrere neue Rettungswachen in seinem Gebiet in Betrieb nehmen. Dazu gehören auch die im Gewerbegebiet Nord im Luftkurort an der Hassel.

Offiziell eingeweiht wird die Rettungswache in Hasselfelde am kommenden Mittwoch, 10. Mai, um 17 Uhr, heißt es weiter in der Ankündigung der Kreisverwaltung.

Traurig, Dich zu verlieren.
Erleichtert, Dich erlöst zu wissen.
Dankbar, mit Dir gelebt zu haben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem treusorgenden Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel

Walter Gehrke
* 6. März 1932 † 24. April 2019

In stiller Trauer
Klaus und Birgit
Holger und Gudrun
Bärbel
Nicole und Nils mit Lea
Nadine und Maxim mit Fabian und Fiona
Yvonne und Marco mit Lukas
Chris und Shirley
sowie alle Angehörigen

Drübeck, den 24. April 2019

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 10. Mai 2019, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Drübeck statt.

Betreuung durch Bestattungen Wolf

Wenn die Worte fehlen – zum Abschied eine Traueranzeige

Volksstimme
Plus. Innewort. Innewort.

Appell für ein sozialeres Europa

Warum Hasseröder und VEM Motors Thema bei Maikundgebung sind

Von Holger Manigk
Wernigerode • Noch drei Wochen bis zur Europawahl. Dementsprechend stand die Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Tag der Arbeit ganz im Zeichen der Europäischen Union. Zu lange hätten dabei Wirtschaft und die Märkte im Vordergrund standen statt sozialer Belange, prangerte Burkhard Büttner an. Der Gewerkschaftssekretär von der IG Metall Halberstadt forderte eine Abkehr von Sparpolitik und dem Abbau von Sozialleistungen. Diese verstärken lediglich die Spaltung zwischen Ost und West und trieben die Wähler zu Rechtspopulisten.



Gewerkschaftssekretär Burkhard Büttner von der IG Metall bei der Maikundgebung am Wernigeröder Rathaus. Foto: H. Manigk

Um die Globalisierung zu meistern, verlangte Büttner „mehr Schutz für Tarifverträge bei Ausgliederungen und Betriebsübernahmen“. Der Gewerkschaftler nannte zwei

Negativbeispiele aus Wernigerode: VEM Motors fahre das Elektromotorenwerk seit Jahren auf Verschleiß. „Es fehlen Investitionen in Technik und Entwicklung, dazu ein Billig-Tarifvertrag mit einer Scheingewerkschaft“, griff Büttner die Geschäftsführung an. Ebenso wünsche er sich „ein Ende der Hängepartie um den Verkauf von Hasseröder“.

In Zeiten des Klimawandels stünde die Industrie – und damit vor allem die Arbeitnehmer – ohnehin vor tiefgreifenden Einschnitten. Die Gewerkschaft unterstütze dabei die Forderungen der demonstrierenden Schüler von „Fridays 4 Future“.

Wernigerode

Meldung

Autofahrer beschädigt Poller und flüchtet

Wernigerode (mg) • Die automatische Polleranlage in Wernigerodes Unterengengasse ist in der Nacht zum Montag, 29. April stark beschädigt worden. Der Unfallverursacher ergriff in seinem Fahrzeug die Flucht, ohne die Beschädigung zu melden. Hinweise zur Aufklärung nehmen das Ordnungsamt der Stadt unter Telefon (0 39 43) 65 43 21 und das Revierkommissariat der Polizei unter Telefon (0 39 43) 65 30 entgegen.